

# Nährstoffbilanzierung gemäß Anhang J

## ÖPUL 2015: Vorbeugender Grundwasserschutz

Wirtschaftsjahr: \_\_\_\_\_ Zuname(n), Vorname(n), Titel, Unternehmensbezeichnung

Betriebsnummer							

### Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

Nr.	Gesamte LN laut Mehrfachantrag in ha	
	Summe aus Acker-, Grünland-, Wein-, Obst-, Hopfen-, anderen Spezialkulturflächen und Flächen im geschützten Anbau ohne Almfutterflächen	
	Andere gedüngte Flächen, die nicht ÖPUL-LN sind (z.B. Christbaumkulturen)	+
<b>1</b>	<b>Summe LN</b>	<b>=</b>

### Stickstoffanfall am Lager aus Wirtschaftsdüngern

Nr.	Tierart	Anzahl	Summe N-Anfall pro Jahr in kg N lt. Anhang J					
			Rinder- gülle	Schweine- gülle	Geflügel- gülle	Jauche- Anteil	Mist- Anteil	Tiefstall- mist
<b>2</b>	<b>Summe N-Anfall am Lager aus eigener Tierhaltung</b>							
<b>3</b>	Wirtschaftsdüngerabgabe in kg N							
<b>4</b>	Wirtschaftsdüngeranfall auf Almen							
<b>5</b>	Wirtschaftsdüngerzugang inkl. Anteil in der Biogasgülle in kg N							
<b>6</b>	<b>N-Anfall am Lager aus der Tierhaltung inkl. Wirtschaftsdüngertransfer: Nr. 2 – Nr. 3 – Nr. 4 + Nr. 5</b>							
<b>7</b>	<b>Summe Nr. 6: N-Anfall am Lager inkl. Wirtschaftsdüngertransfer</b>							

### Stickstoff-Anfall am Lager pro Hektar LN

Nr. 7		Nr. 1			
kg N	:	ha	=	kg N/ha	

Hinweis: Ist der Wert größer als 170 kg N, ist Wirtschaftsdünger bis zur Unterschreitung der jeweiligen Grenze abzugeben (Wirtschaftsdüngerabnahmevertrag) oder zusätzliche Fläche in Bewirtschaftung zu nehmen oder der Tierbesatz zu verringern.

### Feldfallender Organischer Stickstoff

Nr.		Rinder- gülle	Schweine- gülle	Geflügel- gülle	Jauche	Frisch- mist	Rottemist	Kompost
8	Organische Sekundärrohstoffe (N-Gesamt lt. Analyseergebnis) in kg N (Einstufung lt. Anhang J)							
9	Biogasgülle ohne Wirtschaftsdünger-N-Anteil in kg N (Einstufung lt. Anhang J)							
10	<b>Organischer N-Anfall</b> am Lager: <b>Nr. 6 + Nr. 8 + Nr. 9</b>							
	Abzugsfaktoren für Ausbringungsverluste	0,87	0,87	0,87	0,87	0,91	0,91	0,91
11	<b>Organischer N</b> feldfallend: <b>Nr. 10 x den Abzugsfaktoren</b>							
12	<b>Summe Nr. 11: Organischer N</b> feldfallend							

### Stickstoff aus Mineraldünger

Nr.	Mineraldünger	Menge in kg	% N	kg N
13	<b>Summe N-Einsatz aus Mineraldünger in kg N</b>			

### Feldfallender Stickstoff am Betrieb

Nr.	kg N feldfallend am Betrieb	kg N
14	Nr. 12 + Nr. 13	

### Feldfallender Stickstoff pro Hektar LN

Nr. 14		Nr. 1		
kg N	:	ha	=	kg N/ha

Hinweis: Bewilligungspflichtig gemäß Wasserrechtsgesetz ist das Ausbringen von Handelsdünger, Klärschlamm, Kompost oder anderen zur Düngung ausgebrachten Abfällen, ausgenommen auf Gartenbauflächen, soweit die Düngergabe auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ohne Gründeckung 175 kg Stickstoff je Hektar und Jahr, auf landwirtschaftlichen Nutzflächen mit Gründeckung einschließlich Dauergrünland oder mit stickstoffzehrenden Fruchtfolgen 210 kg Stickstoff je Hektar und Jahr übersteigt.

## Jahreswirksamer Stickstoff

Nr.		Rinder- gülle	Schweine- gülle	Geflügel- gülle	Jauche	Frisch- mist	Rottemist	Kompost
	Faktoren für die Jahreswirkung	0,70	0,80	0,85	1,00	0,50	0,30	0,10
15	<b>Organischer N jahreswirksam in kg: Nr. 11 x Faktor</b>							
16	<b>Summe Nr. 15: Organischer N jahreswirksam in kg</b>							
17	<b>N jahreswirksam in kg: Nr. 13 + Nr. 16</b>							

## Kulturbezogener Stickstoffbedarf

Nr.	Kultur/Nutzung <sup>1)</sup>	Fläche in ha	Maximale N-Bedarfswerte gemäß Gebietsabgrenzung und Anhang I <sup>2)</sup>				N- Menge in kg
			niedrig	mittel	hoch1	hoch2	
18	<b>Gesamtbetrieblicher N-Bedarf in kg</b>						

1) Ohne Einbeziehung von Almen

2) Im Falle einer niedrigeren Ertragsersparung sind die Werte entsprechend dem tatsächlichen Entzug anzupassen. Der Nährstoffbedarf wird unter anderem von der Höhe des erzielten Ertrages beeinflusst, der seinerseits wesentlich von den Standorteigenschaften abhängt. Die Ertragslage ist im mehrjährigen Durchschnitt relativ konstant und wird bei der Erstellung des Düngeplanes berücksichtigt. Zur Einstufung der Ertragslage eines Standortes können die Richtlinien für die sachgerechte Düngung herangezogen werden, wobei sich die Angaben auf einen mehrjährigen Durchschnitt beziehen.

## Stickstoff aus Vorfrucht

Nr.	Vorfrucht	umgebrochene Fläche in ha	kg N/ha	kg N gesamt
	Ackerbohne		20	
	Körnererbse		20	
	Klee und Luzerne einjährig, Grünbrache		20	
	Klee und Luzerne mehrjährig		40	
	Wechselwiese, Klee gras, Futtergräser, sonstiges Feldfutter mehrjährig; umgebrochene Grünlandflächen		30	
19	<b>Summe kg N aus Vorfrucht:</b>			

## Maximaler gesamtbetrieblicher Stickstoffbedarf

20	Gesamtbetrieblicher N-Bedarf minus Vorfrucht: Nr. 18 - Nr. 19	kg N
----	---	------

## Saldo

N-Saldo gesamtbetrieblich: Nr. 17 – Nr. 20	kg N
--	------

Beurteilung: Saldo 0 oder negativ – Düngevorgaben gelten als eingehalten